

Förderung der Herdbuchzucht gefährdeter Nutztierassen im niedersächsischen Bereich der Arche-Region Flusslandschaft Elbe (ARFE)

(2017 - 2019)

Die Arche-Region Flusslandschaft Elbe (ARFE) wurde im Jahr 2011 offiziell als erste Arche-Region in Deutschland von der GEH mit anfänglich 11 beteiligten Arche-Betrieben anerkannt und seitdem kontinuierlich ausgebaut.

Die ARFE erstreckt sich mit insgesamt 3000 km² auf das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und die Biosphärenregionen beiderseits der Elbe zwischen Schnackenburg (DAN) und Artlenburg (LG) auf 100 Flusskilometer. Somit liegt die ARFE inmitten des Norddeutschen Tieflandes und etwa zu gleichen Teilen im westlichen maritim und östlichen kontinental beeinflussten Norddeutschen Tiefland. Der niedersächsische Teil der ARFE umfasst über 2000 km².



Als Anforderung an die Arche-Betriebe wird gestellt, dass sie **eine** gefährdete Nutztierasse mit entsprechender Tierzahl im Herdbuch oder in einem von der GEH-angekannten Zuchtbuch züchten. Hält ein Arche-Betrieb mehrere gefährdete Rassen, ist nach den Richtlinien der GEH nur die Herdbuchführung einer Rasse gefordert. Der Ansatz zur weiteren Einbindung tiergenetischer Ressourcen in die Herdbuchzucht ist ein maßgebliches Anliegen dieses Projektes. In der ARFE werden aktuell 73 bedrohte Nutztierassen mit mehr als 2500 Tieren gehalten.

Projektziel und notwendige Maßnahmen

- a) Gewinnung von weiteren Tierhaltern für die Erhaltung vom Aussterben bedrohter Rassen
- b) Die Beratung und Unterstützung der Tierhalter mit dem Ziel der Herdbuchaufnahme- und -zucht möglichst aller Tiergruppen der gefährdeten Nutztierassen im Besitz der Arche-Betriebe und weiterer Haltungen
- c) Vernetzung der Tierhalter innerhalb der ARFE, innerhalb Niedersachsens und auch über Landesgrenzen hinweg und spezielle Aus- und Weiterbildung im Bereich Erhaltungszucht
- d) Gewinnung und Einlagerung von Kryoreserven wertvoller Vätertiere in die Deutsche Genbank im FLI-Mariensee prüfen und umsetzen



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

